



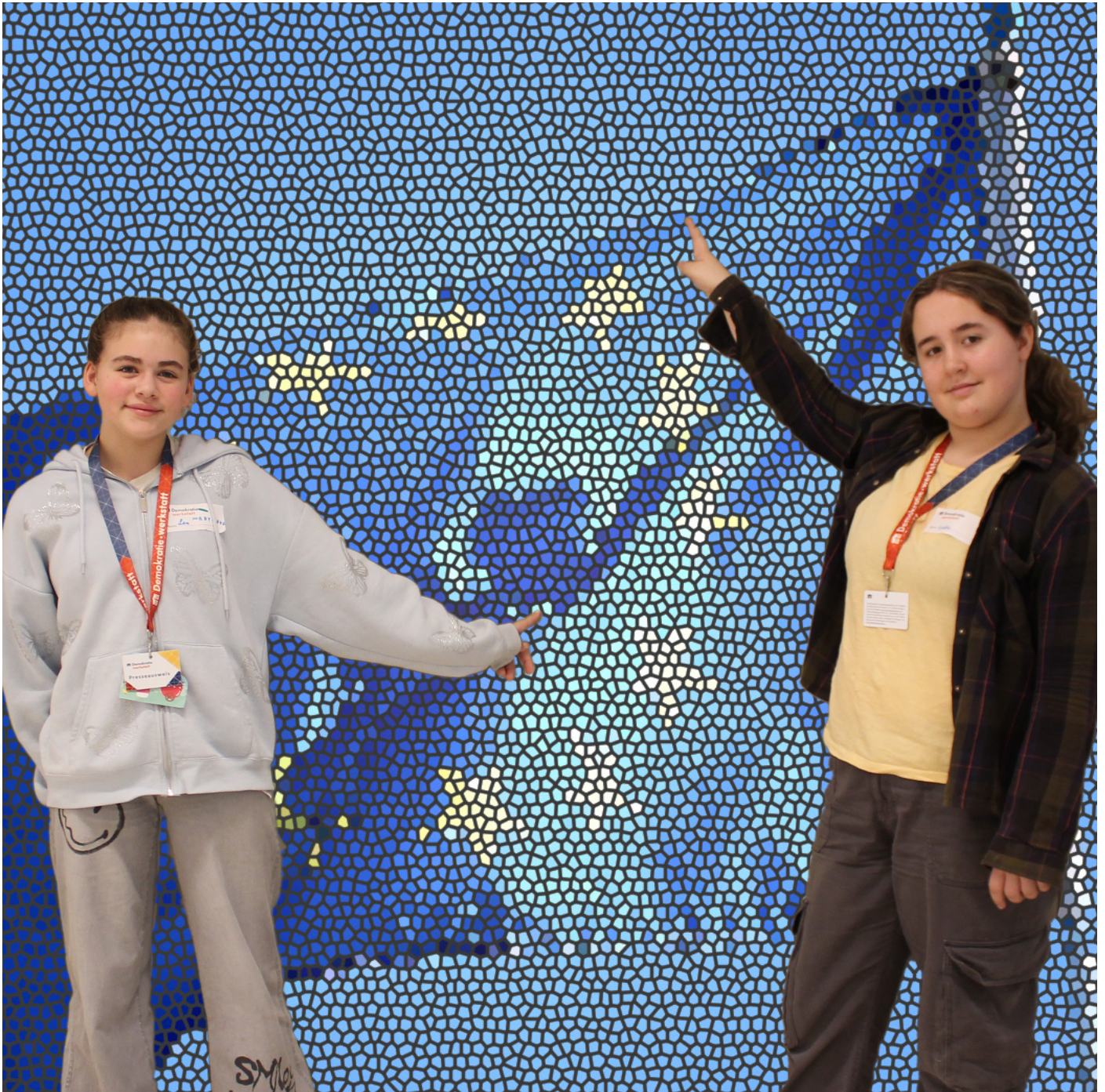
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2308

Donnerstag, 16. Jänner 2025

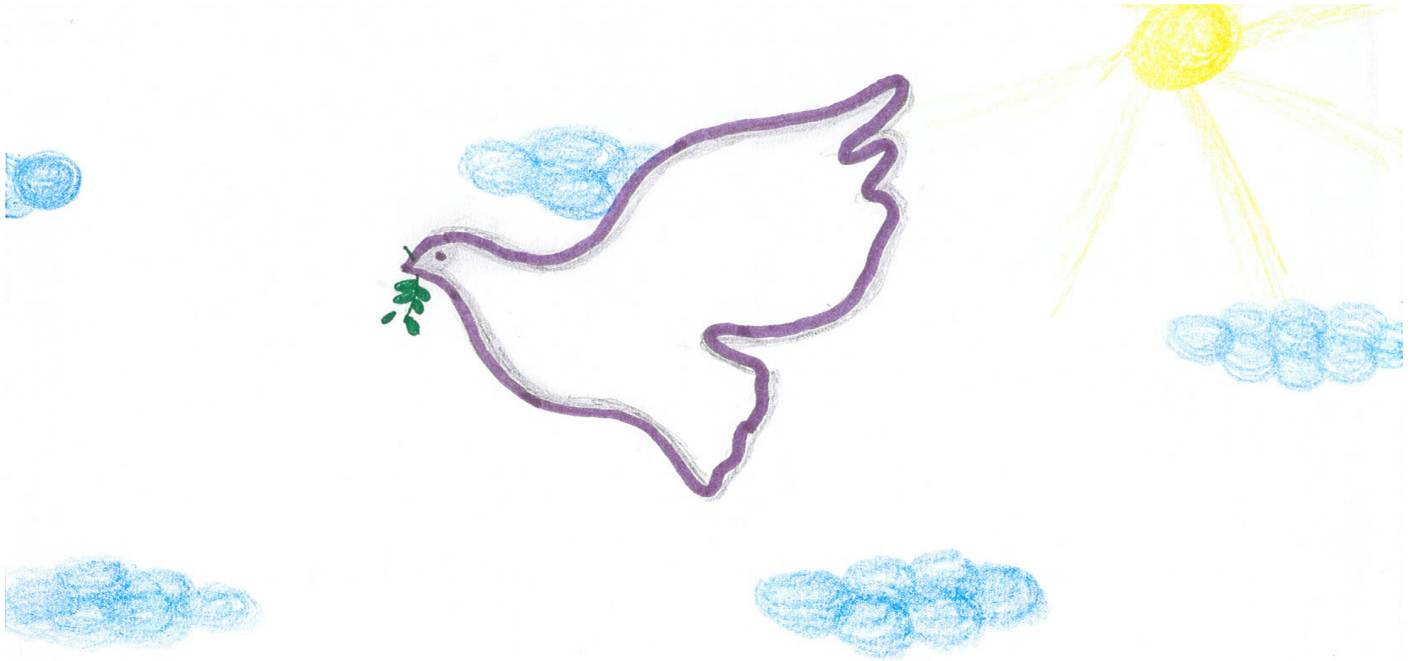


Die EU hat viele Facetten

Jede davon ist wichtig!

Entwicklung der EU

David (11), Emily (11), Leo (12), Samuel (12), Melissa (11) und Viktoria (12)



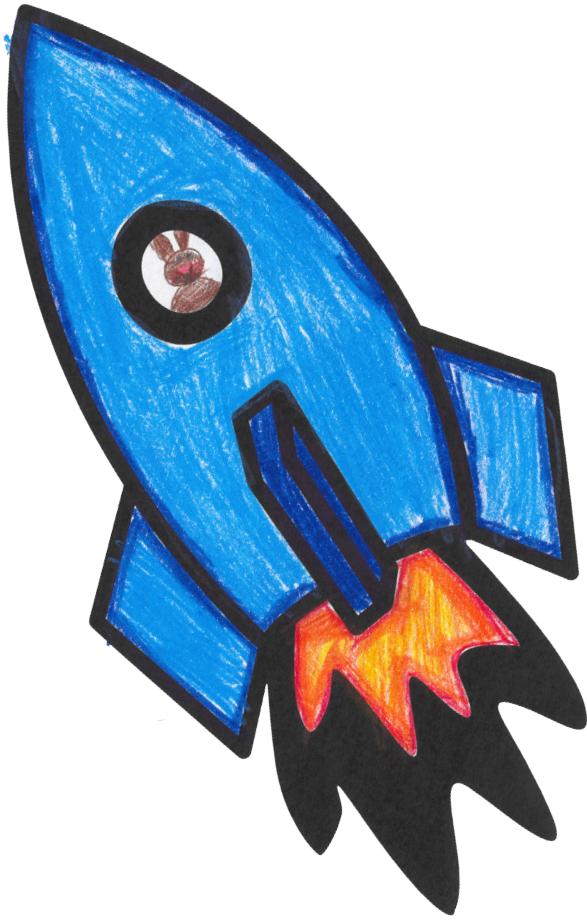
Wir erzählen euch heute, wie die EU entstanden ist.

Wie alles begann: Der Zweite Weltkrieg war 1945 vorbei. Allen ging es schlecht und es musste alles wieder aufgebaut werden. Robert Schuman stellte 1950 die Idee von einem friedlichen Europa vor. Daraufhin wurde diese 1951 durch die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl umgesetzt. Heute: Es haben sich 27 Länder zusammengefunden, darin leben ungefähr 450 Millionen Menschen. Wie man sieht hat sich vieles verändert.



Wichtige Ereignisse bis heute:

- ◆ 1979: Das Europäische Parlament wird zum 1. Mal von den Bürgern und Bürgerinnen gewählt.
- ◆ 1992: In Maastricht in den Niederlanden wird die Europäische Union (EU) gegründet. Jetzt soll die Zusammenarbeit der EG-Staaten noch enger und besser werden.
- ◆ 1995: Österreich, Schweden und Finnland treten der EU und der EG bei.
- ◆ 1999 wurde der Euro als Währung eingeführt und ab 1. Jänner 2002 gab es den Euro auch als „echtes“ Geld.



Die Zukunft: Die Tür zur Zukunft steht offen für uns und wir können sie mitbestimmen, z. B. bei den Europawahlen.



Die Länder haben sich auf Zusammenarbeit geeinigt.



Die EU ist eine wichtige Gemeinschaft in Europa.



Österreich als Teil der EU

Maximilian (11), Addi (11), Lea (11), Lena (11), Leonhard (12) und Joachim (11)



Österreich ist vor 30 Jahren der EU beigetreten. Wir erklären euch, wie!

Die EU ist wie ein großer Verein. Wenn man einem Verein beitreten will, muss man ein paar Sachen beachten, z. B. muss man sich erst mal anmelden und einen Vertrag unterschreiben. Man muss einen Mitgliedsbeitrag zahlen und sich an die Regeln des Vereins halten. In einem

Fußballverein gilt z. B., dass man sich nicht gegenseitig verletzen und regelmäßig zum Training kommen soll. Dafür darf man dann auch bei Turnieren und Matches spielen. Für manche Vereine muss man gewisse Bedingungen erfüllen, z. B. das richtige Alter haben und gut genug spielen.

In der EU ist das ähnlich. Zuerst muss das Land einen Antrag stellen, dann wird verhandelt und ein Vertrag unterschrieben. Der Staat muss auch einen Beitrag zahlen. Die EU kann ein Land aber auch ablehnen, z. B. wenn es sich nicht an die Menschenrechte hält. Außerdem muss in manchen Ländern auch die Bevölkerung des

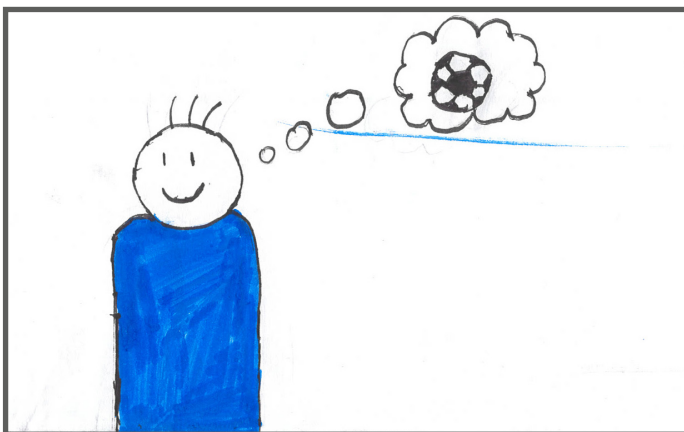


Landes dafür stimmen. Ein Land muss sich dann an die EU-Regeln halten. Wenn es sich nicht an die Regeln hält, gibt es auch Konsequenzen oder Verwarnungen. Rausgeschmissen wurde noch kein Land. Länder können auch selbst austreten, so wie Großbritannien. Wenn ein Land Teil der EU ist, ist es Teil einer Gemeinschaft und kann mitbestimmen. In dieser Gemeinschaft gab es seither auch keinen Krieg mehr.

In Österreich war das ähnlich. 1989 hat Österreich einen Antrag gestellt, dann wurde verhan-



delt. 1994 gab es eine Volksabstimmung, bei der die Mehrheit für den Beitritt war. Am 1. Jänner 1995 trat Österreich der EU bei. Das ist jetzt 30 Jahre her.



Vielleicht willst du einem Fußballverein beitreten.



Dann musst du dich dort anmelden und einen Vertrag unterschreiben.



Wenn du aufgenommen bist, musst du dich an die Regeln halten, z. B. pünktlich zum Training kommen. Dafür hast du dann z. B. das Recht, bei Matches mitzuspielen.



Wozu Gemeinschaften wichtig sind

Leon-Marcel (12), Monalisa (12), David (12), Luca (11),
Florian (11) und Lydia (12)

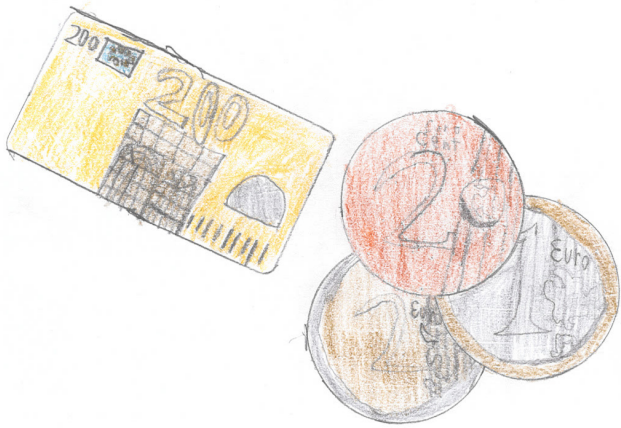


Zusammenarbeit ist manchmal herausfordernd. Warum es sich trotzdem lohnen kann, zeigen wir am Beispiel Euro.

Viele Menschen sind Teil verschiedener Gemeinschaften. Auch wir Kinder sind oft Teil einer Gemeinschaft, z. B. in Klassen, Vereinen und der freiwilligen Feuerwehr. Natürlich sind wir auch in unserer Familie in einer Gemeinschaft. Man kann online genauso wie in der Nachbarschaft oder mit Freunden und Freundinnen Gemeinschaften bilden. Auch die EU ist so eine Gemeinschaft, und wir sind ein Teil davon. Man tritt Gemeinschaften bei, weil man z. B. Spaß und Freude daran hat, dort kann man Freunde und Freundinnen finden, aber auch, wenn man anderen Menschen helfen möchte. Die Europäische Union ist eine Gemeinschaft von Ländern. Die EU hilft Menschen und Ländern, die ärmer sind; sie fördert aber auch den Frieden und die Sicherheit in Europa. Mögliche Herausforderun-

gen für Gemeinschaften könnten sein, dass es unterschiedliche Meinungen gibt. Unterschiedliche Meinungen machen es manchmal schwierig, gemeinsame Regeln zu finden. Deshalb ist es wichtig, Kompromisse zu finden, um Streitigkeiten zu verhindern. Dann kann man gemeinsame Lösungen und Regeln finden. Als Gemeinschaftsprojekt hat die EU den Euro als Währung eingeführt. Dieses Beispiel für Zusammenarbeit stellen wir euch kurz vor.





Der Euro wurde 1999 als Verrechnungswährung eingeführt. Und seit dem 1. Jänner 2002 gibt es ihn auch in Bargeldform. Aktuell sind 20 der 27 Mitgliedstaaten Mitglied des Euroraumes. Die übrigen Mitgliedstaaten sind eigentlich dazu verpflichtet, den Euro einzuführen,

sobald sie alle Bedingungen erfüllen. Eine Ausnahme gilt für Dänemark und in gewisser Weise auch in Schweden. Dort gab es ein negatives Referendum zu dieser Frage.

Am 1. Jänner 2002 wurde der Euro als Bargeld in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Spanien und Griechenland eingeführt. Slowenien führte den Euro 2007 ein, Malta und Zypern 2008. Die Slowakei hat den Euro 2009, Estland 2011, Lettland 2014, Litauen 2015 und Kroatien 2023 eingeführt.

Wer mehr darüber wissen möchte, kann auf <https://www.parlament.gv.at/verstehen/glossare/eu/> nachschauen.

Wir finden, Zusammenarbeit ist besser, weil man nicht alleine ist und alles schneller geht!



Demokratie in der EU

Alexander (11), Rosa (12), Anna (11), Lora (11), Imran (12) und Michael (11)



Live aus dem Parlament in Straßburg berichten uns unsere Reporterinnen Lora und Anna über die Demokratie.

In einer Demokratie kann jede:r ab einem bestimmten Alter wählen.

Für die Demokratie benötigt es Menschen, die Politiker und Politikerinnen wählen. Menschen haben unterschiedliche Meinungen. In einer Demokratie herrscht Meinungsfreiheit. Es gibt Gleichberechtigung und Menschenrechte. Die EU besteht aus 27 Staaten, ist aber selbst kein Staat. Aber auch die EU ist eine Demokratie.





Die Staaten der EU

Alle fünf Jahre wird gewählt. Manchmal sind Menschen nicht damit einverstanden, wie die Wahl ausfällt. Mit ihrer Unzufriedenheit können sie auf die Straßen gehen und protestieren. Das ist nicht verboten, sondern das gehört zu den Rechten in einer Demokratie und ist daher nicht strafbar.

Im EU-Parlament befinden sich 720 Abgeordnete. Aus Österreich kommen 20 Abgeordnete. Im EU-Parlament werden wichtige Entscheidungen getroffen: Es werden nämlich Gesetze für die EU beschlossen. Das macht das EU-Parlament zusammen mit dem Rat der EU.



Österreich ist Teil der EU



Impressum

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion**

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

2A, MS Schlossplatz 4
3121 Karlstetten